

Reise nach Jerusalem Mit deutschen Brillen durch Israel und Palästina



Ein politisches Roadmovie als Reise und Buch

Florentine Dame
Lisa Winter

Elisabeth Weydt

Reise nach Jerusalem Mit deutschen Brillen durch Israel und Palästina

Das Projekt

Das Projekt besteht zum einen aus einer Reise und zum anderen aus einer Publikation, in der diese Reise verarbeitet wird. 7 junge Deutsche (hier gilt nicht das Kriterium der deutschen Staatsbürgerschaft) werden im März 2007 nach bestimmten Spielregeln auf verschiedenen Routen durch Israel ziehen. Sie werden sich zu vorgegebenen Themen mit den Menschen vor Ort und sich selbst auseinandersetzen und ihre Erlebnisse tagebuchartig reflektieren. Dabei soll ein collagenhaftes Buch entstehen, das sowohl abstrakte Gedankengänge, als auch Absurditäten des Reisealltags beinhaltet. So ergibt sich ein politisches Roadmovie, das zum einen den Anspruch hat, im Rahmen unserer Möglichkeiten gesellschaftspolitische Einblicke zu gewähren. Zum anderen aber sind wir uns den Grenzen unserer Möglichkeiten, die komplexen Zusammenhänge Israels in ihrer Gesamtheit zu erfassen, bewusst. Für uns und einige der Autoren ist das Projekt eine erste Entdeckungsreise Israels. Dieser scheinbare Widerspruch zwischen Unerfahrenheit und dem Bedürfnis das Land und die eigene Identität verstehen zu wollen, ist der zentrale Antrieb des Projekts: Durch die Augen der Autoren entsteht ein Kaleidoskop aus Stimmungen, Eindrücken und Meinungen. Authentizität gilt dabei als wichtigste Maxime.

Die Intention:

Ziel ist es, sich mit dieser Reise auf eine Identitätssuche zu begeben. Was macht die Generation der unter 30-jährigen Deutschen aus? Nicht mehr „Null-Bock“ und nicht mehr „Generation Golf“. Was ist überhaupt deutsch? Wie reagiert die Ur-Enkelgeneration des 2. Weltkriegs auf eine Konfrontation mit Israel? Wie wird das Aufeinandertreffen von arabischer und westlicher Welt aufgenommen? Wie sehr interessieren diese Probleme, wenn man die richtige Adresse in Haifa nicht findet

oder das Gepäck auf dem Weg von Be`er Sheva nach Bethlehem verlorengegangen ist?

Wir können mit diesem Projekt weder die Welt noch unsere Generation erklären, wir wollen jedoch in beides einen Einblick geben, indem wir sowohl der Welt als auch uns selbst so vorurteilsfrei wie möglich Fragen stellen.

Warum Israel? „Was der Mensch ist, sagt ihm nur die Geschichte.“ W. Dilthey

Nirgendwo auf der Welt lässt sich in so wenigen Tagen durch so viele Jahrtausende reisen wie in Israel. Nirgendwo treffen mit einer solchen Intensität mehrere der großen Kulturen unsrer Erde aufeinander. Nicht umsonst versammeln sich in diesem kleinen Land die meisten ausländischen Journalisten, um über das dortige Geschehen zu berichten.

Unsere Autoren, die auf die eine oder andere Weise ein Heimatgefühl für Deutschland empfinden, sollen für ihre Reise, die auch eine Identitätssuche und -bestärkung ist, durch das Land der Pilger reisen. Denn wo sonst, wenn nicht dort liegen biblische Vergangenheit und eine Gegenwart, welche die Weltpolitik täglich in Atem hält, so eng beieinander?

Die Reise: Ein Auftrag mit Spielregeln

Die Spielregeln unserer *Reise nach Jerusalem* lauten wie folgt: Von verschiedenen Ausgangspunkten in Israel machen sich 7 Deutsche für 20 Tage selbständig auf den Weg nach Jerusalem. Die Reisenden werden fünf Fragen nachgehen, auf die sie individuell in Gesprächen mit beliebigen Menschen aller Religionen und Altersgruppen Antworten finden sollen. Diese Fragen drehen sich um Themen wie:

- Bedeutung der Religion: 3 große Weltreligionen mit Anspruch auf Israel
- Welches Verhältnis haben die jungen Deutschen bzw. Juden zum Holocaust?
- Vergleich deutsche Mauer, israelische Mauer
- Wie erleben sie den Konflikt zwischen Israelis und Palästinensern

Zusätzlich wird jede 2er-Gruppe und der Alleinreisende an einer der zuvor festgelegten Stationen unterschiedliche Menschen treffen, mit denen 2 Tage verbracht werden müssen. (z.B: Kibbuz, Studenten-WG, palästinensische Familie,...) Die Teilnehmer unseres *Reisespiels für Fortgeschrittene* müssen ihre Erlebnisse vor Ort täglich sowohl schriftlich reflektieren, als auch fotografisch festhalten.

Mit diesen Vorgaben wird das Projekt zu einem Experiment, bei dem dem Zufall und den persönlichen Sichtweisen der Autoren Raum gegeben wird.

Das Buch: Politisches Roadmovie im Grenzbereich von Journalismus und Literatur

Von Homer über Marco Polo bis A.E. Johann – der Reisebericht hat eine uralte Tradition, die bis heute nicht an Faszination eingebüßt hat. Durch die Augen anderer entdecken wir als Leser eine fremde Welt. Auch die Aufzeichnungen der 7 Israelreisenden werden in ein Buch eingehen, das in seiner Gesamtheit ein politisches Roadmovie ergibt.

Im **Hauptteil** reflektieren die 7 Autoren ihre Reiseerlebnisse. Mosaikhaft werden die Tagebucheinträge der Autoren mit zusätzlichen Fragmenten wie Kartenmaterial und Photos zu einer Collage der unterschiedlichsten Beobachtungen und Erlebnisse zusammengefügt.

Diese fragmentarische Form spiegelt unser Verständnis der Reise als einer Spurensuche wider, bei der die Autoren nicht zu *einer* allgemeingültigen Wahrheit über Israel an sich gelangen sollen. Sie sollen vielmehr miteinander in einen Diskurs treten, in den unterschiedliche Beobachtungen eingebracht werden. Hierbei gilt das Beobachtungsprinzip der Subjektivität, mit dem wir keinen Anspruch auf Vollständigkeit stellen, sondern auf Authentizität und Unmittelbarkeit. Während der erste Teil des Buches den Weg einer Meinungsfindung dokumentiert, liefert ein **zweiter Teil** Hintergründe mit Steckbriefen von und Interviews mit den Autoren zu ihren Meinungen zu den Themen, die im Hauptteil thematisiert wurden.

Die Autoren

Die Autoren, die wir für dieses Buchprojekt auswählen, sollen zum einen durch eine

Heterogenität innerhalb der Gruppe eine Vielschichtigkeit in ihren Reflexionen liefern,

dürfen zum anderen aber nicht durch das Erfüllen gewisser Soap-Opera-Klischees (ein Ostdeutscher, ein Schwuler, ein Student,...) vorgefertigte Denkstrukturen beim Leser bedienen.

Folgende Kriterien müssen allerdings erfüllt sein:

- Die Autoren müssen auf die eine oder andere Weise ein Heimatgefühl für

Deutschland entwickelt haben; dies schließt Migranten und im Ausland lebende Deutsche mit ein

- Sie müssen gesellschaftspolitisches Interesse besitzen.
- Sie müssen ihre Meinungsbildung mit Offenheit betreiben und sich von vorgefertigten Denkstrukturen immer wieder verabschieden können
- Sie müssen während der Reise jünger als dreißig sein.
- Sie müssen ihre Gedanken auf gehobenem Niveau schriftlich reflektieren können
- Sie müssen keine Israelexperten sein.
- Sie müssen Reiseerfahrung mitbringen.

Die Autoren werden nach einer deutschlandweiten Ausschreibung des Projekts von einer kompetenten Jury ausgewählt. Die Teilnehmer werden sich dann im Rahmen eines Seminars kennen lernen und inhaltlich auf die Reise vorbereiten.

Partner der Umsetzung

Das Projekt wurde privat, aus persönlichem Interesse und Neugier initiiert.

Dennoch sind Projektpartner unverzichtbar, die uns organisatorisch, beratend und finanziell unterstützen. Zudem wird ein Schirmherr/ eine Schirmherrin das Buch betreuen und bewerben.

Inhaltliche und organisatorische Beratung:

- Gudrun Laqueur, Pfarrerin der Evangelischen Studierenden Gemeinde Münster und vier Jahre mit leitender Funktion im Kibbuz Nessamim
- Wolfgang Büscher, Buch-Autor und Redakteur der ZEIT
- Die Bertelsmann-Stiftung
- Fürst Albrecht von und zu Castell-Castell, Unterstützer von Projekten für deutsch-israelische Beziehungen
- Sigfried Winter, Vorsitzender des Fördervereins der Freunde von Rishon le Zion
- Reinhold Robbe, Bundeswehrbeauftragter der Bundesregierung
- Christiane Lösel, Ansprechpartnerin für Auslandsbeziehungen und Städtepartnerschaften der Stadt Münster
- Dr. Cor de Vos, Judaicum, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Konzeptionelle Beratung:

- Dr. Cajetan Banseka, Dozent für Konfliktforschung an der Universität Münster und Herausgeber mehrerer Bücher zu diesem Thema

Finanzielle Unterstützung

- Ausländerbeirat der Stadt Münster
- Palästina Stiftung
- AStA der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

Organisation und Herausgeberinnen



Elisabeth Weydt (23) studiert im sechsten Semester Germanistik, Politik und vergleichende Religionswissenschaft. Sie arbeitet studienbegleitend als freie Redakteurin für die Lokalzeitungen *Main Echo* und *Münstersche Zeitung* und hat eine redaktionelle Ausbildung beim *Offenen Kanal TV Münster* durchlaufen. Die Hobby-Photographin konnte ihre Bilder in der Ausstellung „Von Tapas und Tagine – eine interkulturelle Spurensuche zwischen Islam und Christentum“ zeigen. Letzten Sommer leitete sie die Vorproduktion zu einem studentischen Filmprojekt. Seit zwei Jahren ist sie in der ESG mit der Organisation von kulturellen und politischen Veranstaltungen betraut. In den letzten Semesterferien machte sie ein Praktikum bei der *probono Fernsehproduktion* in Köln. Reiseerfahrung

sammelte sie unter anderem während ihres zehnmonatigen Aufenthalts in Australien und Indonesien sowie bei einem vierwöchigen Roadtrip nach Istanbul. Liz kommt ursprünglich aus Unterfranken.

Kontakt: lizzy.veydt@gmx.de. Fon: 0177 623 9424



Florentine Dame (22) befindet sich im Hauptstudium der Kommunikationswissenschaft, Anglistik und Politikwissenschaft. Während der Oberstufe war sie freie Mitarbeiterin bei der *Westfälischen Rundschau* und leitete eine Jugendgruppe bei der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg. Studienbegleitend arbeitete sie nach einer redaktionellen Ausbildung ein Jahr als Medientrainerin beim *Kinderkanal TV Münster*. Im Rahmen ihres Studiums produzierte sie einen Dokumentarfilm zum Thema „Lebenswirklichkeit in Münster“. Sie leitete das Casting bei einem studentischen Filmprojekt. Im Oktober absolvierte sie ein Praktikum bei *probono Fernsehproduktion* in Köln. Während der Schulzeit verbrachte sie ein Austauschjahr in Neuseeland und bereiste das Land anfang des

Jahres erneut für 3 Monate. Nach dem Abitur war sie einen Monat mit dem Zug in Skandinavien unterwegs. Florentine kommt ursprünglich aus dem Sauerland. Kontakt: Florentine@uni-muenster.de. Fon: 0162 895 6720



Lisa Winter (24) legt 2006 ihr Examen in Kommunikationswissenschaft, Politik und Wirtschaftspolitik ab. Derzeit schreibt sie ihre Magisterarbeit bei der deutsch-schwedischen Handelskammer in Stockholm, wo sie auch als Praktikantin arbeitet. Hier ist sie Stipendiatin des europäischen Förderprogramms für ausländische Praktika, Sokrates. Die gelernte Industriekauffrau ist außerdem Mitglied im Studentenförderprogramm von *Infineon Technologies* und hat studienbegleitend bei der Zeitung (*Abendzeitung München*), beim Fernsehen (*Offener Kanal TV Münster, SAT1*) und bei verschiedenen Pressestellen Praktika absol-

viert. Sie hat 8 Monate an der Universidad de Sevilla in Spanien studiert und zwei Monate ihrer Ausbildung in Singapur verbracht. Sie arbeitete 6 Monate in der evangelischen Studentengemeinde Münster (ESG) als Verantwortliche für die Organisation von kulturellen und politischen Veranstaltungen. Lisa kommt ursprünglich aus München. Kontakt: liwi81@yahoo.de. Fon: 0179 920 3374

